

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 345.

Donnerstag, den 11. December.

1834.

Stadttheater.

Dienstag, den 9. December.

Johann von Paris. Von Bojeldieu.

„Wenn die Noth am größten ist, so ist Gottes Hilfe am nächsten!“ Diese Hilfe ist uns in der anmuthigen Gestalt der Dem. Günther von Bremen erschienen, welche heut als Page Olivier ihr erstes Debüt gab. Wir können der Direction zu dieser Acquisition nur Glück wünschen. Zwar gehört die Stimme der neu engagirten Sängerin keineswegs zu der bedeutenden, allein die Besizerin weiß aus ihr etwas zu machen, sie versteht sie mit großer Gewandtheit zu gebrauchen, sie ist wirklich, hält gut Haus und kommt deßhalb auch stets aus. Ihr Gesang verräth eine gute Schule, hat Ausdruck und Rundung, dabei ist ihre Aussprache sehr deutlich, eine ebenso seltene als schätzenswerthe Eigenschaft an einer Sängerin. Besonders verdient aber das genannte Spiel der Dem. Günther hervorgehoben zu werden, welches nicht wenig dazu beitrug, den vortheilhaften Eindruck zu verstärken, welchen sie in der heutigen Partie machte. Dem. Günther bewegt sich auf der Bühne mit einer großen Sicherheit, Leichtigkeit und Unbefangenheit; man sieht, daß sie auf den Brettern zu Haus und im Besitz einer dem Auge des Zuschauers angenehmen Routine ist. Wir müßten sehr irren, wenn sie nicht im Schaus und Lustspiele ebenfalls an ihrem Plage seyn sollte, wodurch ihre Brauchbarkeit für unsre Bühne sehr erhöht werden würde.

Wir haben uns, wie billig, bei unserm neuen Mitgliede so lange aufgehalten, daß wir den bewährten und längst anerkannten Talenten unsrer Bühne nur wenig Worte widmen können. Dem. Gerhardt sang die Prinzessin von Navarra mit sichtlicher Liebe und großem Glücke. Wenn gleich ihre Stimme, namentlich im Anfang, etwas belegt war, so sah man doch bei der sonstigen Meisterschaft und Vollendung ihres Gesanges gern über diesen kleinen Mangel hinweg. Herr Eichberger ist ein Johann, wie man ihn nur wünschen kann, doch können wir bei ihm die Bemerkung nicht unterdrücken, daß die Kraft seiner Stimme hie und da etwas zu wanken schien. Herr Hauser (Obersenehall) und Herr Bert-

hold (Pedrigo) ließen nichts zu wünschen übrig. Letzterer gab sogar noch mehr, als erwartet wurde, nämlich ein den guten Leipzigern zwar sehr behagendes, aber auf die Tafel einer Prinzessin gewiß nicht passendes Gericht. Dem. Herrmann (seine Tochter) füllte ihre Partie gut aus. — Am Ende des Stückes wurden alle gerufen.

Neueste Literatur.

Gedanken eines Gefangenen, von dem Grafen von Peyronnet. Zwei Bände. Leipzig, bei Weber. 1834.

Gedanken eines Gefangenen! (so beginnt die Vorrede, mit welcher der Graf Julius v. Nesselguier das Werk des französischen Exministers begleitet hat). Sind diese Gedanken gebrandmarkt durch die Male der Ketten? Kleinlich durch den Mangel an Raum? Farblos durch die Abwesenheit des Tages? Nein, sie sind lebendig, groß, frei, weil die Riegel des Kerkers weder Geist noch Seele des Gefangenen aufzuhalten vermochten.

Nicht von seiner Person wird er sprechen, nicht von seinen Leiden, noch von seinem Gefängniß und seinem Kerkermeister euch erzählen; über euch selbst wird er euch unterhalten, über eure Interessen und eure Angelegenheiten.

Ihn, der mit euch spricht, sollt ihr nicht sehen, nicht hören sollt ihr, von wannen diese Stimme kommt — aber erkennen werdet ihr an der Macht ihres Klanges, daß sie von Oben komme.

Wahrlich, ihr empfangt hiermit ein ernstes Werk. Abhandlungen über Politik, Moral, Philosophie, Administration. Es wird die erleuchtetsten Köpfe zur Untersuchung aufrufen und allen unsern Denker schwere und herbe Genüsse bieten, aber zugleich die minder ernstern Geister anziehen, reizen.

Alles Abstracte wird klar durch die Richtigkeit und Schärfe der Definition. Alle Härten und Schroffheiten ebnen und glätten sich unter einem eleganten Styl. Das Ufer ist so schattenreich und Wohlgerüche athmend, daß man die Schwierigkeiten der Reise nicht bemerkt. So bewunderungs-

würdig durchsichtig ist das Meer, daß man alle Reichthümer auf seinem tiefen Grund erblickt.

Diese gewissenhaften Studien, diese allgemeinen Betrachtungen über die unentbehrlichsten Wahrheiten zu Verbesserung der Regierungssysteme beruhen zuweilen auf Thatsachen aus dem großen Drama, in welchem der Verf. eine Rolle spielte. Aber stets bewegt sich seine Ansicht außerhalb derselben, stets erhebt sie sich über alles persönliche Interesse. Keine Klage, kein Verwurf, kein bitteres Wort!

Er schweigt, um Niemanden zu schaden, und schreibt nur, um aller Welt zu nützen.

Sein Blick wählte einen neuen Gesichtspunct und neu erscheinen von hier aus alle Gegenstände nach Umriss und Colorit. Gleich merkwürdig zeigt er sich in der Sprache des Philosophen, des Moralisten und des Staatsmannes.

Die Frauen der früheren Zeit, jene gebildeten, liebenswürdigen, schöngeistigen Frauen der Zeit, wo das Glück noch unter die Thatsachen gehörte, und die gesellschaftliche Existenz noch keiner Frage unterworfen war, hätten gewiß dies Buch nicht aufgeschlagen. Die Frauen unsrer Tage werden es lesen, verstehen und lieben. In ihren Salons entstehen jene legislativen Controversen und spinnen sich fort.* In ihren Salons verhandelt man die ernstesten Gegenstände, politische Eide, Verbannung, Todesstrafe. — Eine Abhandlung über die Todesstrafe von dem Verfasser dieses Werks! Und wo geschrieben? Im Thurm von Vincennes, im November 1830, in dem Augenblicke, als das wüthende Geschrei des Pöbels seinen Tod verlangte! Er hörte diese Drohungen, ich war bei ihm, ich beschwor ihn, auf einigen Puncten seiner Vertheidigung zu bestehen, und er — mehr für seine Ehre, als für sein Leben besorgt, antwortete im Tone einer mir unvergesslichen Ruhe und Entschlossenheit: „Mein Freund, ich habe zwei Prozesse, einen der Gegenwart und einen der Zukunft. Betrüben würde es mich, jenen zu verlieren, aber gewinnen will ich den zweiten.“

Wenn gleich die vorstehenden Worte als das Lob eines Freundes auf unbedingte Glaubwürdigkeit keinen Anspruch machen können, so muß doch Referent, welcher gewiß nicht zu den Freunden des Exministers gezählt werden kann, dem Uebersetzer in den meisten Puncten vollkommen beistimmen. Der Graf Peyronnet hat sich auf eine Höhe der Betrachtung und zu einer Unbefangtheit der politischen Einsichten emporzuschwingen gewußt, welche bei seiner Lage alle Achtung verdient. Dem an strenge Wissenschaftlichkeit und erschöpfende Gründlichkeit gewöhnten Deutschen werden zwar viele der angestellten Untersuchungen nicht befriedigen, er wird eine tiefere schulgerechtere Beweisführung verlangen und die Lösung mancher speciellen, mit dem behandelten Thema verwandten Fragen vermissen; allein gerade

* Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß der Herr Graf hier von Frankreich spricht.

D. Red.

durch die Abwesenheit dessen, was der Gelehrte vermisst, erhalten die Abhandlungen des Gefangenen für ein größeres Publicum Interesse und werden jedem Gebildeten im Volke zugänglich. Um Vieles muß aber die Theilnahme noch gewinnen durch die Stellung, welche der Verf. vor der Julirevolution einnahm, und durch sein Schicksal nach derselben. Sehr täuschen würde man sich aber, wenn man glaubte, daß derselbe deshalb ein Feind aller liberalen Institutionen sey und seinem Haffe gegen das Fortschreiten im Staatsleben und gegen die Ideen der Zeit in dem Producte seiner Gefangenschaft Luft gemacht habe. Im Gegentheil redet er überall den repräsentativen Formen und einer vernünftigen Freiheit das Wort, und kaum dürften wir zwei Minister in Deutschland finden, die dem gefangenen Exminister Karls X. an Freisinnigkeit und politischer Unbefangtheit gleich zu stellen wären.

Wie wichtig und reichhaltig das Werk ist, wird sich ergeben, wenn wir hier kürzlich den Inhalt desselben mittheilen. Das erste Buch handelt von der politischen Gerechtigkeit und zerfällt in einzelne Abhandlungen von der Sonderung der peinlichen Rechtspflege, von der Verrätherei, von dem Complotte, von der Presse, von dem bürgerlichen Krieg, von der Nothwendigkeit in Bezug auf die Strafgerechtigkeit, von den immerwährenden Strafen, von der gerichtlichen Verbannung, von der Confiscation, von der Todesstrafe, von den Richtern, von der politischen Verbannung, von der Revision, Umnestie und Gnade. Das zweite Buch ist überschieden von dem politischen Eid, und handelt von dem Eid an sich, von der Verschiedenheit der Eide, von dem Eid in Bezug auf die Religion der Regierung, vom relativen Eide, vom Eid in Bezug auf die Constitution des Staats, vom Eid in Bezug auf übereinstimmende Ansicht und öffentliche Meinung, von der Volkssouveränität, vom successiven Eide, vom Gehorsam, von der Unterwerfung und von der Nothwendigkeit. Das dritte Buch, dessen Abhandlungen in den Jahren 1828 bis 1830 entstanden sind, giebt uns zwei Todtengespräche und spricht dann von der Benennung einer Regierung, von der Majorität, von der Richtung einer Regierung, von dem Prärogativ, von der Unthätigkeit, von Staatsstreichen, von der Reaction, von dem Besitz. Das vierte Buch endlich, welches in die Jahre 1831 bis 1832 fällt, handelt von dem Fürsten und dem Princip, von der Inconsequenz bei Revolutionen, von den Parteien, von dem Provinzialsystem, von Systemen, von Doctrinen, von politischer Prophezeihung, von der Beharrlichkeit bei vorgefaßten Meinungen, von den Frauen im Unglück, von den Künsten, von Wort und Schrift und von einem, dem Verf. sehr naheliegende, Gegenstande, von — erzwungener Einsamkeit.

Ein elegantes Aeußere, schöner und correcter Druck zeichnet das interessante Werk vortheilhaft aus.

Redacteur: U. A. Barthausen.

V e r p a c h t u n g.

Ein im Peter-Stadtgraben an der Abendseite des Damms bei der neuen Pforte gelegenes Stück Gartenland von ungefähr 150 Ellen Länge und 50 Ellen Breite soll nebst Obstbäumen, nämlich 26 Aprikosen-, 16 Birn-, 15 Aepfel- und 7 Kirschbäumen mit nächstem Jahre auf drei Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben ihre Gebote binnen drei Wochen und spätestens bis Ende dieses Monats an den Georgenhaus-Verwalter Herrn Schiller abzugeben und sich weiteres Benachrichtigung zu gewärtigen. Leipzig, den 1. December 1834.

Die V o r s t e h e r d e s G e o r g e n h a u s e s.
Söhlmann. Stengel.

T h e a t e r d e r S t a d t L e i p z i g.

Morgen, den 12. December: Der Liebestrank, komische Oper von Auber.

Sonntag, den 14. December, zum ersten Male: Der Hirsch, Schauspiel von Carl Blum. Hierauf: Der Jurist und der Bauer, Lustspiel von Nautenstrauch. Zum Beschluß: Kataplan, der kleine Tambour, Vaudeville von Pillwitz.

Dem. Günther, Rosine und Kataplan als Debüts.

Concert-Anzeige. Unsrer verehrten Gönner und alle Freunde der Tonkunst benachrichtigen wir hierdurch, daß das jährliche Benefizconcert zum Besten des Instituts für alte und franke Musiker heute, Donnerstag den 11. December, stattfinden wird, und laden zum Besuch, zur Beförderung des guten Zwecks ergebenst ein. Die Herren Eichberger, Blume und Pögnier, so wie Fräulein Guschl aus Wien, werden das Concert mit ihren Talenten gefälligst unterstützen. Der Inhalt des Concerts wird folgender seyn: Ouverture zu der neuen Oper: „die Gallegos“ von Göthe. (Neu.) Scene und Arie mit Chor aus Zelmira von Rossini, gesungen von Herrn Eichberger, Leucippo — Herr Pögnier. Pianoforte-Concert von Beethoven (C-moll) vorgetragen von Fräulein Guschl. Introduction zur Belagerung von Korinth von Rossini. Die Solo-Parteien werden gesungen von den Herren Eichberger, Blume und Pögnier. Die Weihe der Töne, Gedicht von C. Pfeifer, in Form einer Symphonie, comp. von L. Spöhr. (Neu.) Das Gedicht von C. Pfeifer zu diesem charakteristischen Tongemälde ist an der Casse für 1 Gr. zu haben. Einlaß-Billets zu 16 Groschen sind in der Musikalienhandlung des Herrn Wilhelm Härtel, bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Die Musiker des Concerts und des Theaters.

AUCTION im Gewandhause. allhier, heute, den 11. December und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Oelgemälde, Kupferstiche, Bücher, Blumenzwiebeln, Samereien, Wiener Fortepiano's, Wein, eine Partie Packleinwand u. c. Die Verzeichnisse sind vom 8. Decbr. an im Durchgange des Rathhauses bei J. Lincke zu bekommen. Ferdinand Förster.

* * * Morgen Nachmittag kommen in der Auction verschiedene Sorten holländische Blumenzwiebeln vor.

In unserm Verlage erschien und kann zu jedem angenehmen Geschenke empfohlen werden:

Vorlesungen über die Naturlehre für Frauenzimmer,

von
Friedrich Kries,

Professor in Gotha.

2 Bände. 1832, 1834. 59 $\frac{1}{2}$ Bogen, mit 6 Kupfertafeln, sauber cartonnirt.
Ladenpreis 5 Thaler.

Leipzig, den 6. December 1834.

Dyck'sche Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

D e r A r z t,

als warnender Freund und Rathgeber bei allen Krankheiten. Ein medicinisches Noth- und Hilfsbuch für Jedermann, von D. A. Lutheriq. 8. Leipzig, Verlag von Better & Rostokky. Preis: geh. 18 Gr.

Bei Georg Joachim Göschen in Leipzig sind erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Darstellungen aus dem Gebiete der Pädagogik

von
Prof. D. Fr. H. Chr. Schwarz,

Sch. Kirchenrathe, Ritter u. c.

Zweiter Band. gr. 8. Auf weißem Druckpapier 2 Thlr. Auf Belinpapier 3 Thlr.
Der erste Band dieses Werks fand die günstigste Aufnahme und der nun erschienene zweite Band wird durch seinen reichen gediegenen Inhalt nicht minder willkommen seyn. Der Name des gefeierten Verfassers ist rühmlichst bekannt, und das vorliegende Werk bedarf deshalb keiner weitem Empfehlung.

W. Birges, neuer Neumarkt Nr. 17, empfiehlt den Freunden humoristischer Lectüre:

Neues ABC-Buch für die Leipziger (große) Jugend, mit schönen Bildern, Sprüchen, Gedichten und der anmuthigen Historie vom Bandjüngling. br. 4 Gr.

Leipzig, wie es geht und steht, lebt und liebt; herausgegeben von L. Nyser. Mit schönen Bildern. br. 12 Gr. (Das 3. Heft mit der colorirten

Abbildung eines Leipziger Kaffeehaus-Saales erscheint den 16. Decbr.)

Die zehn Wirthshaus-Gebote, wie sie ein Gast- oder Schenk-wirth seinen Gästen aufs Fleißigste fürhalten soll. 4 Gr.

Empfehlungswerthe Weihnachtsgeschenke.

So eben erschienen und in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, zu haben:

Rörner's sämtliche Werke in Einem Bande. Pränumerations-Preis	2 Thlr.	16 Gr.
Rottck's große Weltgeschichte in 9 Bänden. Pränumerat.-Preis roh	5	—
schön gebunden	6	—
Stunden der Andacht in 8 Bänden roh	5	—
schön gebunden	6	—

Als zu einer vorzüglichsten Weihnachts-, Neujahrs- oder Geburtstagsgabe können wir folgende in unserm Verlage erschienene Bücher empfehlen:

Alwin und Theodor. Ein Lesebuch für Kinder, von Fr. Jacobs. 1817. 2 Bände. Dritte Auflage. 1 Thlr. 12 Gr.

Die Feyerabende in Mainau. Von Fr. Jacobs. 2 Bände. 1820 und 1821. 2 Thlr. 12 Gr.

Aehrenlese aus dem Tagebuche des Pfarrers von Mainau. Herausgegeben von Fr. Jacobs. 2 Bände. 1823 und 1825. 3 Thlr. 6 Gr.

Kleine Erzählungen des alten Pfarrers von Mainau. Ein Buch zur Unterhaltung der Jugend. Nebst einem Vorworte für erwachsene Leser, herausgegeben von Fr. Jacobs. 1833. 1 Thlr. 12 Gr.

Vorstehende Bücher sind stets sauber gebunden bei uns vorrätzig.

Leipzig, den 6. December 1834.

Dyck'sche Buchhandlung.

Empfehlung. Als Weihnachtsgeschenke kann ich billig empfehlen:

- Bertuch's Bilderbuch.
- Brehm, die Vögel Deutschlands.
- Heslin, Naturgeschichte.
- Naturgeschichte der Säugethiere.
- Nöffel, Weltgeschichte. 3 Bde.
- Schillers Werke in einem Bde.

Rosengarten, Dichtungen. 12 Bde.
 Fossius Bilderbibel. 5 Bde.
 Fossius Bildersaal. 5 Bde.
 Oeuvres de Florian. 8 vol.
 Matthiesson, Erinnerungen. 5 Bde.
 Die christlichen Bilder von Wessenberg. 2 Bde.
 100 Kunstwunder mit Kupfern.
 114 Weltwunder mit Kupfern.
 Luthers Schriften. 10 Bde. Taschenausgabe.
 Jagemann, italienisches Wörterbuch. 2 Bde.
 Gleim, Schriften. 8 Bde.
 Walter Scotts poetische Werke, englisch.
 Dessen Romane englisch.
 Thomas Moore in einem Bde.

J. G. Duellmalz, Auerbachs Hof.

* * * **Heute, den 11. Decbr.** -
 * * * **beginnt die Ausstellung meiner feinen geschmackvollen Conditoreiwaaren,**
 welche sich durch eine große Auswahl zu Weibnachtsgeschenken und Verzierung der Christ-
 bäume vorzüglich passender Gegenstände auszeichnet. Sämmtliche Artikel sind nach den neuesten
 Pariser Mustern gearbeitet, von welchen ich, bei meinem letzten im Monat Septbr. statt gefunde-
 nen Aufenthalte in Paris, das Neueste und Geschmackvollste auswählte. Die Waaren sind mit
 größter Sorgfalt gearbeitet und die Verzierungen selbst für Kinder unschädlich.
 Unter Zusicherung billiger Preise bitte ich, mich gütigst zu beehren.

Wilhelm Felsche, Conditior.

Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum habe ich, Unterzeichneter, die Ehre,
 hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich heute untengesetzten Tages auf hiesigem Plage (Hainstraße,
 Heines Joachimsthal Nr. 197) eine

Conditorei und Schweizer-Zuckerbäckerei

eröffnet habe, und empfehle mich angelegentlichst und bestens zu geehrten Aufträgen aller Art in
 den betreffenden Artikeln, als: feinen Torten (au dernier goût), allen Arten Aufsätzen (nach jeder
 Angabe und Zeichnung), feinem Dessert und Confect, desgleichen den verschiedensten Confituren,
 so wie überhaupt mit allen Sorten kalter und warmer Getränke, als: Chocolate, Thee, Kaffee,
 Bouillon u. s. w. Durch die Güte der Waaren überhaupt, als auch durch möglichst billige Preise,
 rechtige und schnelle Besorgung der mir gedanten Bestellungen, hoffe ich eines ehrenden Zutrauens
 nicht unwerth zu seyn, so wie ich Alles ausbieten werde, mich in demselben zu erhalten.

Mein Locale ist übrigens zur Aufnahme von resp. Gästen freundlich und nett eingerichtet, auch
 findet man daselbst zur Unterhaltung eine große Auswahl der beliebtesten Journale und Zeitungen.
 Leipzig, den 8. December 1834.
 Chr. Friedrich Schnauser.

Etablissements-Anzeige. Als neu etablierter Buchbindermeister empfiehlt sich zu allen in
 dieses Fach einschlagenden Arbeiten mit dem Versprechen prompter und billiger Bedienung
 Gustav Brecheisen, Nicolaisstraße Nr. 555, im Hofe 4 Treppen hoch.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weibnachtsfeste empfiehlt sich mit einer großen Aus-
 wahl Hauben, Hüten und Capuzen zu möglichst billigen Preisen

Emilie Röder,

im Schuhmachergäßchen, in Herrn Seidel's Hause Nr. 567.

Empfehlung.

Bestenzeuge, in Seide, Wolle und Baumwolle, seide-e Taschentücher, schwarz- und bunt-
 selbene, Herrentücher, feine weiße und bunte Sacconets und kattunene Tücher, halbseidene, Crepp
 de Chino- und Foulardtücher, glatte und gerauchte Piqueeröcke, glatte und karrirte, sächsische und
 englische Merino's, empfiehlt und verkauft zu möglichst billigen Preisen
 J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Empfehlung. Schlaf Röcke für Herren, von Bagdad, Merino und andern Stoffen, sind bei mir in großer Auswahl vorräthig, und ich empfehle solche als zu Weihnachtsgeschenken besonders passend. Schneidermeister Färber, Ritterstraße, D. Carl's Haus Nr. 686, hinten im Hofe vier Treppen hoch.

Empfehlung. Einem geehrten Publicum empfiehlt zum Weihnachtsfeste sein Commissionslager von Lithographien, Stich- und Schlingmustern, Landkarten, Bilderbüchern für die Jugend, Vorlagen zum Nachzeichnen, und Vorschriften, Hamburger Federposen in allen Preisen, Malerfarben und Tuschkasten, Pinsel, Wiener Bleistifte, Zeichnendreiecke, Dresdner Zeichenpapier, eine große Auswahl Neujahrbillets, Windsorseife u. s. w., angelegentlichst

Th. Penz, Thomaskirchhof Nr. 101.

Empfehlung. Vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt die Leinwandhandlung von G. A. Janisch in vorzüglich billigen Preisen: sehr schöne Zwillichgedecke mit 6 Servietten zu 3 $\frac{1}{2}$, 4 Thlr., zu 12 Personen 7, 8, 9 Thlr.; Damast-Kaffeesevretten von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, feine weiße Damentaschentücher, das Duzend von 2 Thlr. an, feinleinene Battistleinwand die Elle von 6 Thlr. an, zu Tüchern mit breitem Saum, abgepaßte Handtücher, Damastgedecke, echt bunte gedruckte Taschentücher für Herren, feine weiße echt leinene in Weben und Schocken, bunte und weißleinene Uoberzüge, und mehrere sehr passende Artikel.

Anzeige. Eine große Partie $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und 1° große Tücher, in Seide, Wolle, Halbseide und Baumwolle, verkaufen zu ganz billigen Preisen
Franke & Hasler,
 Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Ergebenste Anzeige.

Ich nehme mir die Freiheit, ein geehrtes Publicum in Kenntniß zu setzen, daß ich meine zeitliche Beschäftigung: das Poliren, Lackiren, Ausbessern schadhafter Meubles, Bohnen der Fußböden und Meubles mit Wachs nicht nur fortzusetzen, sondern auch zu erweitern gedenke. Bei einer gewissenhaften und billigen Bedienung glaube ich auch ferner mit Gewißheit auf fleißige Bestellung rechnen zu können. Johann Carl Müller, Polirer und Lackirer.
 Neuer Kirchhof, Nr. 293, der Wohnung des Herrn M. Meißner gegenüber.

Anzeige. Unser Lager in 1° breiten franz., sächsischen und engl. Thibets, sächsisch und engl. Merino's ist in den schönsten Farben ganz vollständig sortirt.
Franke & Hasler.

Empfehlung. Ballkleider in Flor und Seide, Shawls, Tücher, Schleier und Boas, werden gewaschen und aufgefärbt bei

Sophie Heymann, im blauen Roß vor dem Petersthore.

Anzeige. Crepes, Crepe aerophans, gedruckte und glatte Linoné, zu Ballkleidern, erhielten wir wieder eine große Auswahl und verkaufen selbige billig.
Franke & Hasler.

A n z e i g e.

Die bekannte deutsche Glanzwische, welche alle engl. Glanzwischen an Wohlfeilheit übertrifft, und aus den dem Leder ganz unschädlichen Ingredienzien gefertigt, dennoch dem schönsten Glanz im tiefsten Schwarz mit wenig Mühe hervorbringt, ist fortwährend in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Büchsen zu 2 und 4 Gr. zu haben bei'm

Schuhmachermeister Fr. Mähr, Hainstraße Nr. 210, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Die erwarteten Schlawürste von Herrn Kallmeyer in Braunschweig sind heute angekommen bei
 G. F. Runge.

V e r k a u f.

Beste neue Cervelatwurst à Pfd. 7 Gr., beste Zungenwurst à Pfd. 6 Gr. und gute Blutwurst à Pfd. 5 Gr., festen Speck zum Spicken à Pfd. 6 Gr., schönsten guten westphälischen und Gothaer Schinken à Pfd. 6 Gr., so wie auch gute ungarische Rindszungen das Stück von 8, 12—20 Gr., in Quantitäten bedeutend billiger, empfiehlt

M. Seber, am Markte Nr. 2 im Keller.

Holl. Austern

sind frisch angelangt, so wie marinirte Muscheln, Kieler Sprotten, Speckpöklinge, Brathäringe, Malaga Citronen und Lampertsnüsse.
Peter Anton Dallera.

V e r k a u f.

Zuckerfüße große gebackene Pflaumen à Pfd. 1 Gr. empfiehlt

M. Sever.

Eine Partie echter feiner Rum,

als: extraff. alter Jamaica à Eimer 45 Thlr., à Bout. 16 Gr.,
alter Edwards Rum à Eimer 40 Thlr., à Bout. 14 Gr.,
extraff. alter weßind. à Eimer 30 Thlr., à Bout. 12 Gr.,
feiner weßind. à Eimer 24 Thlr., à Bout. 10 Gr.,
Berliner à Eimer 20 Thlr., à Bout. 8 Gr.,
Arac de Goa, extra feine alte Waare, à Bout. 20 Gr.,

soll verkauft werden bei

J. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Feine Cacaomasse und Gewürz-Chocolate,

aus der Fabrik des Herrn Weigel in Schleußig, ist fortwährend zu haben bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Franz. Damen-Handschuhe glacé, hell und dunkel coul. 3 Thlr. 14 Gr. à Dtz., dänische
Lesgl. mittel-extrafein 3 Thlr. 8 Gr. und 4 Thlr. M. Ulrich.

Verkauf. Elegante baumwollene Handschuhe das Paar zu 5 Gr., so wie dergleichen extra
feine durchbrochene zu 7 und 8 Gr., empfiehlt

J. E. Richter, Gewölbe Gerbergasse, der-goldnen Sonne gegenüber.

Verkauf. Gingham's 1½ Gr. bis 2½ Gr., Kattune 2, 2½ und 3 Gr., gedruckte Camlot's
und Merino's von 3½ bis 5 Gr., ¼ breite Thibets zu 16 Gr. die Elle, empfiehlt

J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Ein netter leichter Hamburger Wagen mit drei Sigen und elegantem Verdeck
steht beim Sattlermeister Pausch, Peterssteinweg, zum Verkauf.

M a c u l a t u r

diverser Formate ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind sehr billig Gedächtnistafeln mit geschmackvollen Bildern, sehr passend
als Weihnachtsgeschenk, ein sehr gutes Perspectiv, ein echter Meerschammpfeisenkopf mit silbernem
Beschläge, in Reichels Garten, Hintergeb. rechts, 4 Treppen hoch links. Früh bis 10 und Nach-
mittags bis 2 Uhr.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Schreibenwagen, eine Chaise und ein Küst-
wagen. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276.

Zu verkaufen ist ein guteingefahrener Ziegenbock; desgleichen eine Trödelbude. Das Nähere
erfährt man beim Wächter in den Trödelbuden.

Zu verkaufen ist ein guter Kanonenofen unter den Trödelbuden bei Gebhardt.

Zu verkaufen ist wegen Familienverhältnissen in einer der ersten Handelsstädte Sachsens
An seit einer langen Reihe von Jahren gut eingerichtetes und gut rentirendes Fabrikgeschäft,
zu dessen Uebernahme circa 10,000 Thlr. disponibler Fond nöthig seyn würde. Wünschenswerth
für den Verkäufer, aber auch von großem Nutzen für den Käufer würde es seyn, das Geschäft
bis Ende December d. J. realisirt zu sehen. Nähere Nachricht hierüber wird der Herr Apotheker
H. A. Täschner in Leipzig zu geben die Güte haben.

Platina-Zündmaschinen



in den neuesten und zweckmässigsten Façons, von grosser Zündkraft, die
ihrer Annehmlichkeit und Nützlichkeit wegen in keiner Haushaltung feh-
len sollten, empfehlen als nützliche Weihnachtsgeschenke zu den Preisen
von 1½ bis 5 Thlr.

Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerb. Hofe

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein wohlassortirtes Lager kurzer Galanterie- und Spielwaaren, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Jakobs-Muscheln,



zu Ragout fin, empfehlen zu sehr billigem Preise
Sellier & Comp.

Mein reichhaltiges Lager der feinsten franz. Dessin-Papiere mit und ohne Gold- und Silber-Druck

empfehle ich allen denen, welche davon Anwendung machen können, zu geneigter Beachtung.
Christian Schubert, Papierhandlung, Nicolaisstraße Nr. 555.

Unser Lager von Astrallampen,



guter Qualität und verschiedener Grösse empfehlen wir, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen
Sellier & Comp.

Beste rothe Tinte

im Papierlager von
Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 555.

Spizengrundtücher und Schleier,

von 2½ bis 5 Thlr. pr. Stück,

Florschleier,

von 8 bis 12 Gr. pr. Stück, empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

Umschlagetücher und Shawls,

in sehr großer Auswahl der neuesten Sachen, so wie auch kleine Tücher, empfiehlt als zu recht passenden Weihnachtsgeschenken zu den billigsten Preisen
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore, Colonnaden.

C. H. Heise, Klempnermeister,

Hainstraße, im Elephanten Nr. 206, empfiehlt seine selbstgefertigten Spar- und Arbeitslampen zu ausgezeichnet billigem Preise.

C. F. Lenicker, Coiffeur in Leipzig,

vom Markte herein im 2ten Hote links, eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Locken, in Drath und offen, und auch mit verschiedenen Herren- und Damen-Touren, desgl. mit bedeutender Auswahl, besonders nach Pariser Art geflochtener Zöpfe. Auch empfehle ich mich, aus allen ausgegangenen Haaren Alles daraus zu fertigen, was nur daraus zu machen ist, zu den billigsten Preisen.

Capitalgesuch. 1500 Thlr. zu 4 pSt. Zinsen, sofort oder spätestens zu Weihnachten d. J. zahlbar, sucht zur ersten Hypothek auf ein bedeutendes Landgrundstück
D. Haubold jun.

Zu kaufen gesucht werden Hasenfelle in der Hutfabrik von Quirin Anton Fischer, Burgstraße, Nr. 138.

(Hierzu eine Beilage.)

J. Planer,**Grimma'sche Gasse Nr. 11,**

empfehlte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein wohlassortirtes Lager kurzer Galanterie- und Spielwaaren, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Jakobs-Muscheln,

zu Ragout fin, empfehlen zu sehr billigem Preise

Sellier & Comp.

Mein reichhaltiges Lager der
**feinsten franz. Dessin-Papiere mit und ohne
Gold- und Silber-Druck**

empfehle ich allen denen, welche davon Anwendung machen können, zu geneigter Beachtung.
Christian Schubert, Papierhandlung, Nicolaisstraße Nr. 555.

Unser Lager von Astrallampen,

guter Qualität und verschiedener Grösse empfehlen wir, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Sellier & Comp.

Beste rothe Tinte

Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 555.

im Papierlager von

Spizengrundtücher und Schleier,

von 2½ bis 5 Thlr. pr. Stück,

Florfschleier,

von 8 bis 12 Gr. pr. Stück, empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

Umschlagetücher und Shawls,

in sehr großer Auswahl der neuesten Sachen, so wie auch kleine Tücher, empfiehlt als zu recht passenden Weihnachtsgeschenken zu den billigsten Preisen.

August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore, Colonnaden.

C. H. Heise, Klempnermeister,

Gainstraße, im Elephanten Nr. 206, empfiehlt seine selbstgefertigten Spar- und Arbeitslampen zu ausgezeichnet billigem Preise.

C. F. Lenicker, Coiffeur in Leipzig,

vom Markte herein im 2ten Hote links, eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Locken, in Draht und offen, und auch mit verschiedenen Herren- und Damen-Touren, desgl. mit bedeutender Auswahl, besonders nach Pariser Art geflochtener Köpfe. Auch empfehle ich mich, aus allen ausgegangenen Haaren Alles daraus zu fertigen, was nur daraus zu machen ist, zu den billigsten Preisen.

Capitalgesuch. 1500 Thlr. zu 4 pCt. Zinsen, sofort oder spätestens zu Weihnachten d. J. zahlbar, sucht zur ersten Hypothek auf ein bedeutendes Landgrundstück

D. Haubold jun.

Zu kaufen gesucht werden Hasenfelle in der Hutfabrik von Quirin Anton Fischer, Burgstraße, Nr. 138.

(Hierzu eine Beilage.)

Auszuleihen sind 200 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch

Adv. Hermsdorf.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, aber noch gutes Fortepiano, zu dem Preise von höchstens 30 Thlr. In Nr. 116, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande sich befindende Grwölbtasel. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Zum sofortigen baldigen Antritt wird ein Mann von gesehtem Alter in ein Geschäft gesucht, welcher die Correspondenz besorgen kann, und überhaupt in dem kaufmännischen Fache nicht unerfahren ist. Das Nähere hierüber auf der Gerbergasse, Nr. 1104, eine Treppe hoch zu erfragen.

Zwei offene Stellen. 1) Für eine gute erfahrene Köchin auf ein Rittergut unweit Leipzig, 2) für eine vornämlich im Nähen und Platten geschickte Jungemagd auf hiesigem Platz. Das Nähere darüber ertheilt das beauftragte Versorgungs-Comptoir des Herrn M. S. o. d. hier, neuer Kirchhof Nr. 262.

Gesuch. Für eine hiesige Handlung wird zu Neujahr unter annehmblichen Bedingungen ein Lehrling von hiesigen Kellern gesucht. Die Expedition dieses Blattes giebt weitere Nachweisung.

Kaufbursche oder Markthelfer gesucht. Zu Weihnachten oder jezt kann ein solcher, der aber schon in Diensten gewesen seyn muß, antreten. Näheres neuer Neumarkt Nr. 19.

Gesuch. In einer Stadt unweit Leipzig sucht eine einzelne Dame zu Weihnachten ein Mädchen von gesehten Jahren, welches die Aufsicht über zwei Kinder von 3 bis 6 Jahren übernimmt, die Küche und Wäsche zu besorgen versteht und gut nähen kann. Nur solche, welche schon mehrere Jahre in diesem Fache conditionirt haben, erfahren das Nähere in der Hainstraße Nr. 355, 2 Treppen hoch, linker Hand.

Ein Gelehrter, im Fache der Philologie, Alterthumswissenschaft und Pädagogik durch mehre Schriften rühmlich bekannt, sucht bei einem der hiesigen Herren Professoren oder anderer Gelehrten von hohem Range und Distinction eine Stelle als Privatsecretär. Ueber seine intellectuellen Kräfte und moralischen Eigenschaften kann derselbe die besten Zeugnisse hiesiger und auswärtiger ausgezeichneten Gelehrten aufweisen. Gütige Anfragen mit der Devise: „*Ὁν ἐγὼ μὲν, ταῦτα συγκατηγόμαιν, ΣΟΦΟΙ.*“ werden von der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesucht wird in der Reichstraße oder deren Nähe ein reinliches freundliches Stübchen von einer ledigen Mannsperson, um es bald beziehen zu können. Desgleichen ein gebrauchter Kleiderschrank. Offerten bittet man unter der Chiffre F. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Zwei junge Damen wünschen bei einer geachteten Familie in Leipzig Wohnung und Kost gegen Vergütung zu erhalten. Hierauf Reflectirende wollen ihre Bedingungen versiegelt und mit A.=Z. bezeichnet an die Expedition dieses Blattes abgeben lassen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis von 24 bis 28 Thlr. zu Weihnachten zu beziehen. Anzeigen dieserhalb sind auf der Windmühlengasse Nr. 856, zwei Treppen hoch rechts, abzugeben.

Logis gesucht. Da ich von mehr als 20 höchst achtbaren Familien beauftragt worden bin, für selbige zu nächste Ostern Etagen zu 100 bis 200 Thlr. zu miethen zu suchen, ersuche ich demnach die Herren resp. Hausbesitzer, welche dergleichen Etagen noch zu vermieten haben, gefälligst hierauf zu reflectiren, und mir recht bald die Aufgabe ihrer Etagen zu machen, indem ich Jeden mit ganz reellen Abmiethern versehen kann. Löschner, Burgstraße Nr. 141.

Zu miethen gesucht wird von einer ruhigen Familie für Ostern ein Logis, in der Nähe des Grimma'schen Thores, die zweite Etage, bestehend aus 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör. Anzeigen unter der Adresse S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verpachtung. Da der jezige Pacht der Schenkwirthschaft zu Schlenzig mit Johannis 1835 zu Ende geht, so soll dieselbe von dieser Zeit an anderweit verpachtet werden, und haben sich Pachtlustige deshalb bei Unterzeichnetem zu melden, bei welchem die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Leipzig, am 9. December 1834.

Adv. August Ludwig, Kloßergasse Nr. 166.

* * * Logis für ledige Herren können zu jederzeit nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 983.

Vermietung. In der Vorstadt ist zu Ostern ein Familienlogis, 2te Etage, von 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermietten durch das
Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Vermietung. Eine schöne große Stube nebst freundlicher Schlafstube, gesund und mit herrlicher Aussicht, ist an einen oder zwei ledige Herren Verhältnisse halber ganz billig zu vermietten und kann auch sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in Nr. 1341 am Rosenthaler Thore, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu vermietten ist in freundlichster Lage der Petersstraße zu Ostern oder noch eher, zusammen oder einzeln: 1) ein kleines heizbares Gewölbe; 2) eine kleine Parterrestube nebst Küche, Keller, Hausschränken und Zubehör, wozu auch noch eine kleine Etage, eine Treppe hoch, gegeben werden kann; 3) eine kleine erste Erkeretage, für einen ledigen Beamten sehr passend, mit oder ohne Meubles, durch den Hausbesitzer. Das Nähere Holzgasse Nr. 1389, 2 Treppen.

Zu vermietten ist auf dem Grimma'schen Steinwege eine freundliche Stube und Kammer mit Meubles für 40 Thlr. jährl. Miethzins, von Weihnachten an; dieselbe kann jedoch auch sogleich bezogen werden. Das Nähere in Nr. 1174, parterre.

Einladung. Heute Abend ist im Saale zum goldnen Posthorn von einem vollständig besetzten Orchester Concertmusik und ladet unterzeichnetes Musikchor zu denselben gehorsamst ein.
 Das Musikchor daselbst.

Zugleich erlaube ich mir gehorsamst bekannt zu machen, daß zu meinem heutigen Schlachtfeste ich meinen geehrten Gönnern und Freunden mit frischer Wurst nebst verschiedenen andern Speisen portionenweis bedienen werde und bitte um gütigen Besuch.

A. Stolpe, zum goldnen Posthorn.

Gr. Schenke. Auf ein Täschchen Mocca-Kaffee und frische Plinsen morgen, Freitag den 12. Decbr., so wie Abends zu Pöfelschweineknöchelchen mit Klößen, ladet ergebenst ein
 A. Lange.

B e k a n n t m a c h u n g.

Morgen, den 12. December, halte ich ein Schlachtfest, verbunden mit Concertmusik, welche jedoch schon zum Kaffee beginnen wird; noch bemerke ich, daß die Wurst ganz gut und nach Berliner Art gefertigt wird. Es ladet ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
 J. C. Walter, Wirth im Kaffeehause zu Lindenau.

Reisegelegenheit nach Dessau Den 14. und 15. gehen bedeckte Wagen dahin ab. Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276. J. G. J. Simon.

Reisegelegenheit. Es geht Freitag, als den 12. December, ein sehr bequemer Reisewagen nach Berlin, wo noch einige Plätze offen sind. Zu erfragen im goldnen Anker bei J. G. Markgraf.

Reisegelegenheit nach Berlin den 12. d. M. bei J. C. Gebicke, in der Fleischer-gasse im goldnen Herz.

* * * Ein ziemlich starker Bambusstock mit weißem, ausgearbeitetem Knopf ist vor Kurzem hier irgendwo stehen geblieben, man bittet um dessen Rückgabe auf der Neugasse, Herrn Buchh. Vogels Haus, 2 Treppen hoch.

B e r t a u s c h t

wurde am 27. November in den drei Rohren ein brauner Regenschirm; man bittet, gegen Rückgabe des Rechten, den Seinigen daselbst wieder in Empfang zu nehmen.

Verloren. Der ehrliche Findex eines warmen Lederhandschuhes, welcher am 10. dieses in der 11ten Vormittagsstunde im Goldhahngäßchen verloren wurde, wird ersucht, denselben Petersstraße Nr. 38, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Berichtigung. Daß die im Sonnabendstück dieses Blattes angekündigte anderweite Verpachtung der Wirthschaft im weißen Adler allhier lediglich auf einem Irrthume des Herrn D. Neuhert beruht und diese Wirthschaft von Ostern an nicht zu verpachten ist, sieht der Unterzeichnete hiermit zu Vermeidung jedes Mißverständnisses anzuzeigen sich genöthigt.
 Carl Christoph Hartmann.

An . . .
 Das Leben ist kein Tanz!

* * * Herr Brockhaus wird höflichst ersucht, in diesem Blatte einen kleinen Bericht über sein Unternehmen, einen artbes. Brunnen zu bohren — was so allgemeine Theilnahme findet — zu geben.

* * * Wenn (wie einem gewandten und erfahrenen Katzenheger, in Nr. 321 des Tageblatts vorzuspiegeln beliebt) die Katzen durch den Hund bloß aus dem Garten vertrieben würden, möchte wohl kein Vernünftiger Etwas dagegen sagen.

Aber am 1. December d. J. ereignete sich Folgendes: Eine, im Hofe vor dem Garten sitzende, vom Hunde des Gartenmiethers angefallene Kage rettete sich in den Garten auf einen Baum, wo sie der Miether des Gartens dann mit einer Stange herunter schlug, damit sein Dachshund sie fassen konnte, welcher die Kage den ganzen Garten entlang zerrte, schleppte und zerkaute, ihr Rückgrad, Rippen und Pfoten zerknirschte, und ungeachtet das gemarterte, gequälte Thier in der Todesangst so jämmerlich und herzzerreißend schrie, daß selbst die anwesende Gattin des Gartenmiethers dessen Barmherzigkeit und Mitleiden zu wecken suchte, ließ Letzterer die Quälerei, welche, seinem von Vergnügen strahlendem Gesichte nach zu urtheilen, ihm einen Hochgenuß gewährte, doch drei Viertelstunden lang durch seinen Dachshund fortsetzen, und gab, als er von einer andern Seite gebeten wurde, das gemarterte Thier doch lieber gleich zu tödten, und damit dessen gräßliche Schmerzen und Leiden zu enden, die häßliche, und wie zart sein Gefühl seyn mag, bekundende Antwort: Katzen haben ein jähes Leben, nach einer Stunde läuft die Kage wieder munter herum!!!

Die mit Berserkerwuth zermalmte Kage starb aber von Schmerzen gefoltert in der Nacht darauf doch, und der Katzenheger mußte sie nun in seinem gemietheten Garten begraben.

Wer diese hier der Wahrheit gemäß erzählte, „durch Zeugen zu erweisende“ Barbarei leider mit ansehen und mit anhören mußte, braucht wohl eben kein Katzenbeschirmer zu seyn, um durch solchen Cannibalismus empört zu werden, und dürfte der Katzenheger seinen höchst wißigen Wunsch: „daß ein Kläffer gegen Vergütung seine Function übernehme,“ kaum in Erfüllung sehen, da wohl nur unter den Cariben ein mit so rohen, harten Nerven begabter Mensch, der ihn und seinen Dachshund ihm genügend ersetzte, zu finden seyn möchte. Kein Kläffer.

Entbindungs-Anzeige. Die heute Vormittag glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem muntern Mädchen zeige ich meinen Freunden und Bekannten, statt alles mündlichen Ansehens hiermit freundlichst an.
G. S. Hennicke.

Thorjettel vom 10. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Dr. Rfm. Herrmann, v. Oschab, im Schwane.
Dr. Rfm. Goldberg, v. Kossich, unbestimmt.
Dr. Rfm. Heine, v. hier, v. Dresden zurück.
Hrn. Kfl. Wolf u. Siero, v. Gilenburg, im Hotel de Saxe.
Auf der Dresdner Dilligence: Dr. Pötsch. Denys, von
Nachen, passirt durch.
Die Dresdner reitende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Rfm. Bendix, v. Ballenstädt, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r T h o r . Vacat.
P e t e r s t h o r .
Dr. D. Friederici, v. hier, v. Sera zurück.
Dr. Reg.-Rath v. Pestel, v. Münster, in St. Berlin.

H o s p i t a l t h o r .
Auf der Dresdner Silpost, um 7 Uhr: Dr. Pastor Grunius,
v. Easick, bei v. Feilich.
Auf der Chemnitzer Silpost, um 6 Uhr: Dr. Rfm. Barthels,
Dr. Fabr. Schiel und Dr. Hübner, von Chemnitz, in
St. Hamburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H o s p i t a l t h o r .
Dr. Prof. Wischel, v. Grimma, unbestimmt.
Grimma'sches, Halle'sches, Ransstädter und
Petersthor: Vacant.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Rfm. Selbis, v. Lissa, in Nr. 746.
Auf der Köthner Post, um 12 Uhr: Dr. Cand. Hartung,
v. Priesnitz, in der Krone.
Auf der Berliner Silpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Jeler, von
Wehlen, Dr. Pötschreis, Ceas, von Frankfurt a/M.,
u. Alles Susetan u. Dawson, v. Hamburg, im H. de Bav.,
Dr. Calculator Fischer, v. Wittenberg, passirt durch.
R a n s t ä d t e r T h o r .
Dr. Gutsbef. Karius, v. Rischwitz, in den 3 Eilien.
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Dr. Rfm. Kesser, v. Dresden, passirt durch.
Dr. Pötschreis. Büchel, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
Auf der Dresdner Silpost: Mad. Dente, von hier, von
Dresden zurück, Dr. Rfm. Fochner, v. Bartscheid, im
Hotel de Russie, Dr. v. Kästler, v. Dresden, u. Mad.
Kanis, von Wurzen, bei v. Feilich und v. Wegsch,
Mad. Wegelt, v. Dresden passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Reg.-Rath Brer, v. Köthen, im Hotel de Pologne.
Eine Estrafette von Delisch, um 3 Uhr.
Hrn. Kfl. Riley u. Solbon, v. Magdeburg, im H. de Bav.
R a n s t ä d t e r T h o r .
Auf der Frankfurter Silpost, 13 Uhr: Dr. Rfm. Schel,
v. Dresden, pass. durch, u. Dr. Rfm. Daguerre, v. Paris,
im Hotel de Russie.
Petersthor: Vacant.

Red. von G. Polz.